Ausgerechnet de Ejrader muss hochdeutsch reden

61. Theaterstück der IKG ist zwar erstmals nicht selbst geschrieben, aber urkomisch

Von unserem Mitarbeiter
Armin Schramm

Idar-Oberstein. Vor drei Jahren hatte die Idarer Karnevalsgesellschaft (IKG) nach 60 Jahren Tradition ihr letztes selbst geschriebenes Theaterstück aufgeführt. Nahezu alle erfahrenen Akteure und das komplette Autorenteam hatten damals aufgehört. Ein Neuanfang war ebenso schwierig, wie ein neues Autorenteam zu finden. So brach die IKG bei ihrem 61. Theaterstück die Tradition und kaufte ein Stück in drei Akten ein. Die IKG wäre aber nicht die IKG, wenn man dieses nicht mit regionalen Begebenheiten und dem Idarer Dialekt überarbeitet hätte. Witzig: Mundartautor Bernd Schreiber („De Ejrader") ist der einzige Darsteller, der den ganzen Abend hochdeutsch reden muss.

Lediglich der Erste Vorsitzende Daniel Marx und sein Stellvertreter Stefan Dalheimer verfügten als einzige Akteure bei der Premiere in der mit rund 200 Besuchern besuchten Heidensteilhalle bereits über Theaterbühnenerfahrung. Der neue Regisseur und Hauptdarsteller Marcel Schneider brachte seine Erfahrung von den Mörschieder Karl-May-Festspielen und der Theatergruppe des Unterhaltungsvereins Nahbollenbach mit. Viele weitere Darsteller verfügen zumindest über karnevalistische Bühnenerfahrung. Vor seinem Auftritt als italienischer Gigolo konnte der Erste Vorsitzende Daniel Marx Vertreter befreundeter Vereine und der lokalen Politik – allen voran OB Frank Frühauf, MdL Hans Jürgen Noss – und auch die Deutsche Edelsteinkönigin begrüßen.

Dann wurde es ernst mit der vertrackten Story: Um die Hauptrolle im nächsten Theaterstück zu bekommen, lässt sich Laienschauspieler Fritz Spitz von seiner Regisseurin Tina Raffke überreden, ihr einen besonders heiklen Gefallen zu tun. Die Regisseurin betreibt nämlich hauptberuflich eine Partnervermittlungsagentur und benötigt dringend einen Ersatzdatingpartner für die schräge Millionärstochter Constanze von Hohenstetten. Den Auftrag hierzu hatte der schwerhörige Vater Maximilian von Hohenstetten erteilt und viel Geld geboten – unter der Prämisse, dass seine Tochter jedoch nichts erfahren darf.

Da Constanze völlig vergeistert ist, muss Fritz in die Rolle eines Dichters schlüpfen. Dass der einfache Handwerker Fritz eher auf niedrigem Niveau reimt, sich während des Dates in der Gaststätte immer mehr Mut antrinkt und dadurch öfter aus der Rolle fällt, macht das Vorhaben schwieriger als gedacht.

Und dann funkt ihm auch noch der heißblütige, jeder Frau hinterhersteigende Roberto Lammers dazwischen. Fritz kann ihn zunächst mit einem Stock, später mit einem Flaschenhieb zeitweise außer Gefecht setzen. Die junge Becky Bromme ist über die sozialen Medien auf der Suche nach einem Partner. Dabei gerät die Fleischereifachverkäuferin ausgerechnet an den Veganer Rolf Saitenbacher, der sich auch gern mal das Tee-Ei ausleiht, um es nochmals aufzubrühen. Als der richtige Datingpartner Theodor Pückler auftaucht, versucht die geldgierige Tina, Becky und Theodor miteinander zu verkuppeln. Als seine Ehefrau Christa im Gasthaus auftaucht, ständig ihren Mann drangsalierend, wird es für Fritz immer schwieriger, seine Fassade aufrechtzuerhalten. Die Mitarbeiterin beim Gewerbeamt ist auf Einladung von Roberto im Lokal. Dieser möchte von ihr eine Genehmigung für sein neues Lokal in Algenrodt.

Fritz, der sich immer mehr Mut antrinkt und entsprechende Ausfallerscheinungen aufweist, ist fast am Ziel der Eroberung von Constanze, als seine Frau ihn vor allen bloßstellt. Becky, die noch immer keinen Partner gefunden hat, bemitleidet ihn und hilft dem niedergeschlagenen und völlig besoffenen Mann wieder auf die Beine.

Die resolute Wirtin Arnelie Bock vermittelt im Hintergrund dann doch noch ein Date zwischen Constanze und dem Poeten Theodor. Ebenso wie Becky und Fritz verlieben sich die beiden ineinander. Nun findet auch Fritz den Mut sowohl der geldgierigen Tina als auch seiner herrschsüchtigen Ehefrau die Meinung zu sagen.

Als Souffleurin ist Petra Rudel im Einsatz, als Co-Regisseurin Andrea Genenger. Der nächste Termin der IKG ist schon an diesem Samstag das Ordensfest im Hotel Schwan in Idar. Die Besucher erwartet dabei ein etwa dreistündiges karnevalistisches Programm.

Beim 61. Lustspiel der IKG blieb kein Auge trocken, auch wenn es erstmals nicht selbst geschrieben war. Der IKG-Vorsitzende Daniel Marx (Bild unten rechts) glänzte als Gigolo, und ausgerechnet Mundartautor Bernd Schreiber (Bild oben) musste den ganzen Abend hochdeutsch reden ... Fotos: Hosser

Die Darsteller

Marcel Schneider als Fritz Spitz (neu bei der IKG; überzeugte im gesamten Stück, herausragend seine zunehmende Trunkenheit)
Sabine Göthner als Christa Spitz (neu; begeisterte mit stimmgewaltigem Auftritt als Ehedrache)
Sandra Schärf als Tina Raffke (neu; toll als geldgierige Strippenzieherin)
Bernd Schreiber als Maximilian von Hohenstetten (neu; überzeugte als schwerhöriger Millionär)
Klaudia Heidrich als Constanze von Hohenstetten (die IKG-Aktive stand zum ersten Mal auf der Theaterbühne; begeisterte als der Welt entrückte, poesieliebende Millionärstochter)
Steffi Müller als Arnelie Bock (bekannt aus der IKG-Bütt; spielte eine resolute Wirtin, stets mit neuen Sprüchen und Weisheiten)
Daniel Marx als Robert Lammers (der Vorsitzende und IKG-Sitzungspräsident versucht, jede Frau ins Bett zu bekommen, schön ist sein italienischer Akzent)
Stefan Dalheimer als Theodor Pückler (Zweiter Vorsitzender als Poet und verspäteter Datingpartner und – Respekt für diese Doppelrolle – als Rolf Saitenbacher, ein veganer Hippie)
Lenina Geiß als Becky Bromme (die Tanzgardistin stand zum ersten Mal auf der Theaterbühne und begeisterte als junger naiver Single auf Partnersuche)

Neuer Leseclub in der Grundschule Idar eröffnet

Initiative bietet vielfältiges Freizeitprogramm und soll Kindern Freude an Büchern näherbringen – Weitere Betreuer werden gesucht

Idar-Oberstein. Gemeinsam lesen, spielen, Geschichten als Theaterstück aufführen und dazu etwas basteln – all das machen Kinder regelmäßig in Leseclubs. Das können sie nun auch in Idar-Oberstein, an der Grundschule Idar, wo kürzlich feierlich der Leseclub mit der Stadtbücherei Idar-Oberstein, vertreten durch Sandra Ley, und der Stiftung Lesen eröffnet wurde.

„Ich bin sehr stolz, dass wir heute den Leseclub eröffnen dürfen. Das Lesen hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert: Wir nehmen jedes Jahr mit außergewöhnlichem Engagement am bundesweiten Vorlesetag teil, machen Lesenächte, und unsere Schulbücherei wird mit viel Herzblut von Ehrenamtlerinnen geführt. Der Leseclub ist eine außerunterrichtliche Lernumgebung, die Kinder zum Lesen motiviert. Hier warten neben aktueller Kinderliteratur tolle Zeitschriften, die Tigerbox und viele spannende Medien auf die Kinder, mit denen sie kreativ umgehen dürfen", berichtet Schulleiterin Judith Wilhelm.

In den Leseclubs erhalten die Kinder besonders niederschwellige Zugänge zum Lesen und können in ihrer Freizeit und ganz ohne Notendruck ihre Lesemotivation steigern. Das Konzept macht sich dabei den sogenannten Peer-Group-Effekt zunutze, da es den Kindern Raum bietet, sich gegenseitig zu unterstützen und zum regelmäßigen Lesen zu motivieren. So erreichen sie auch Kinder aus bildungsbenachteiligten Verhältnissen und mit Migrationshintergrund. Finanziert werden die Leseclubs aus Mitteln des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. „In den Leseclubs werden die Kinder professionell betreut und ihre Lesekompetenz individuell und spielerisch gefördert", so Sandra Ley. „Die Investition in einen neuen Leseclub ist daher auch gleichzeitig eine Investition in die Bildungsfähigkeit der Kinder."

Wolf Borchers, zuständiger Projektleiter bei der Stiftung Lesen, ergänzt: „Je mehr Freude die Kinder am Lesen entwickeln, desto besser können sie in der Regel später lesen. Lesefreude sollte daher so früh wie möglich geweckt werden. Wir hoffen, dass wir mit den unterschiedlichsten Partnern in ganz Deutschland noch viele weitere Leseclubs einrichten können."

Die Leseclubs sind eine bundesweite Initiative der Stiftung Lesen und stehen unter dem Motto „Mit Freu(n)den lesen". Die Kinder treffen sich zurzeit jeden Dienstag von 13.30 bis 15.45 Uhr mit Waltraud Bernarding, die den Leseclub ehrenamtlich leitet. Damit der Leseclub noch häufiger angeboten werden kann und mehr Kinder daran teilnehmen können, ist die Grundschule Idar derweil schon auf der Suche nach weiteren Leseclubbetreuern.

Bei Interesse kann man sich persönlich oder per E-Mail an **gs-idar@idar-oberstein.de** melden.

Dass Lesen Freude macht, können die Schüler der Grundschule Idar im neuen Leseclub erfahren. Dabei werden sie von ihren Lehrerinnen unterstützt. Foto: Grundschule Idar

BBS gewinnt bei den Erasmus-Days

Schüler überzeugen bei Videowettbewerb

Idar-Oberstein. Anlässlich der „Erasmus-Days 2019" hatte der Pädagogische Austauschdienst einen Videowettbewerb ausgeschrieben. Aus mehr als 30 Einsendungen wurden drei Gewinnervideos ausgewählt. Das vielfältige, kreative und berührende Video der Berufsbildenden Schule Idar-Oberstein, Harald-Fissler-Schule, gehörte dazu. Die Aufgabenstellung, zu zeigen, was Erasmus plus für die Schule und ihre Schüler bedeutet, hat Studienrätin Katharina Feifel mit ihren aktuellen Projektteilnehmern erfolgreich umgesetzt. Die Gewinner erhielten ein Überraschungspaket.

„Die Berufsbildende Schule Idar-Oberstein zeigt in einem originellen Zusammenschnitt verschiedener Erasmus-Projekte seit 2014, wie vielfältig internationale Projektarbeit an ihrer Schule aussieht", so hieß es in der Laudatio. Als Europaschule des Landes Rheinland-Pfalz ist die BBS sehr aktiv und bietet neben einem Lehreraustausch vor allem Schülerpraktika und Projekte im europäischen Ausland an.

Das Video ist unter **www.bbs-io.de** zu sehen.

marx.susanne